

den 26. Aug. 1819.“ — „Die deutsche private Schulbibliothek des Chemnitzer Lyceums . . . Chemnitz 25. Febr. 1821.“ — „Bemerkungen über die im Meißenlande vorzüglich verehrten Heiligen und einige dahin bezügliche Werke bildender Kunst.“ (Aufsätze Klemms.) Ferner F. A. Ebert: Ueber die ehemaligen Gebäude auf der Elbbrücke u. a., Notizen von K. A. Engelhardt, K. Falkenstein, Aug. Herm. Ebert, [Ludwig] Choulant (eigenh.).

Acquis.-Nr. 55830 (wie R 146s).

## 147. 2.

Thietmar, episcopus Merseburgensis (976—1018), Chronicon. 11. Jahrh. Von neun verschiedenen Händen, z. T. vom Verfasser selbst geschrieben. Auf Pergam. 192 Bl. in 26 Lagen. (Neuer) Ldrbd. 4<sup>o</sup>. *Nur Bl. 1-2 äußerlich erhalten im Buchmuseen.*

Die Hs. umfaßte ursprünglich 207 Bl.; verloren sind 2 Bl. zu Anfang, 4 Bl. zwischen Bl. 61/62, 8 Bl. zwischen Bl. 87/88, 1 Bl. zwischen Bl. 113/114. Alte Foliierung aus dem Ende des 16. Jahrh.: 1—30. 31<sup>a</sup>—31<sup>d</sup>. 32—47. 51—60. 62—193. Bl. 12. 98. 105. 128. 131 (neue Zählung) beschädigt. Bl. 12', 13 (recto), 183 (recto), 192' leer. Die zahlreichen Randbemerkungen rühren meist von Petrus Albinus und Reinerus Reineccius her. Ursprünglich im Besitze der Merseburger Bischöfe, zuletzt des Bischofs Wernher (1061—1091), wurde die Hs. von letzterem dem Kloster St. Peter zu Merseburg geschenkt, vgl. die Dedikationsvermerke Bl. 18'. 19; 21'. 22; 26'. 27; 43'. 44; 58'. 59; 76'. 77; 90'. 91; 108'. 109; 167'. 168; 181'. 182: Sancto Petro Wernherus (Wernherus) episcopus. Bl. 191'. 192: Sancto Petro apostolo Wernherus episcopus. Bl. 43: Sancto Petro in Merseburg Wernerus episcopus. Bl. 123': Sancto Petro in Merseburg Wernerus episcopus fundator loci. (Die beiden letzten Vermerke von anderer Hand des 12. Jahrh.) Nach wiederholten Entleihungen durch Spalatin, Melanchthon, Sigismund von Lindenau, Georg Fabricius, Petr. Albinus, R. Reineccius (vgl. dessen Bemerkung Bl. 192: 18. Dec. 1574 Viteb.) blieb die Hs. in Dresden und wurde im Hauptstaatsarchiv aufbewahrt, von dem sie im Oktober 1832 an die Kgl. Bibliothek abgegeben wurde.

Vgl. Dithmars Chronik . . . übers. von Joh. Friedr. Ursinus, Dresden 1790 S. LXVff. F. A. Ebert im Archiv der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtsk. V (1824) S. 524ff. Derselbe: Zur Handschriftenkunde I (Leipzig 1825) S. 123ff. M. Haupt im Archiv der Gesellsch. f. ä. d. G. VII (1839) S. 421ff. G. Köhler im Neuen Lausitzischen Magazin XVII (1839) S. 105ff. Monumenta Germaniae historica, Scriptorum III (Hannov. 1839) S. 729f. Thietmari Merseb. ep. chronicon post edit. J. M. Lappenbergii recogn. Fr. Kurze (Hannov. 1889) S. XIIIff. Fr. Kurze im Neuen Archiv d. Ges. f. ä. d. G. XIV (1889) S. 63ff. Derselbe, Bischof Thietmar v. M. u. seine Chronik (Neujahrsblätter hgg. v. d. hist. Kommission der Provinz Sachsen XIV, Halle 1890) S. 37ff. Gundlach, Heldenlieder der deutschen Kaiserzeit I (Innsbruck 1894) S. 153ff. Ludwig Schmidt im Neuen Archiv für sächsische Geschichte XVI (1895) S. 129ff. Thietmars Chronik übers. von Laurent, 2. Aufl. von Strebitzki (Berlin 1892): Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit XI. Jahrh. Bd. I. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter I (Stuttgart 1904) S. 390ff. — Faksimile von Bl. 141 bei Stacke, Deutsche Geschichte I (Bielefeld u. Lpz. 1880), S. 290. Desgl. von Bl. 119. 163 bei Posse, Die Hausgesetze der Wettiner (Leipzig 1889), Taf. I. Desgl. der ganzen Hs. u. d. T.: Die Dresdner